Anmerkungen zum historischer Aufstieg der extremen Rechten in Großbritannien

von Thierry Labica, 22. November 2025

Vor dem Hintergrund des Scheiterns des historischen Zweiparteiensystems, der anhaltenden sozialen Brutalisierung und nach Jahren des staatlichen Rassismus und der Komplizenschaft beim Völkermord erreichen verschiedene Strömungen der britischen extremen Rechten nun ein beispielloses Massenpublikum, was sich während einer Demonstration in London zeigte, zu der 150.000 Demonstranten auf Aufruf eines bekennenden islamfeindlichen Faschisten zusammenkamen.

Interessensgruppen der fossilen Brennstoffindustrie, Rüstungsindustrie, Steuerhinterziehung und Israelismus: die ersten Anhaltspunkte zum Verständnis dieser Entwicklung.

Am 13. September 2025 versammelte eine Demonstration, zu der eine berüchtigte Figur der englischen faschistischen extremen Rechten, Tommy Robinson (mit bürgerlichem Namen Stephen Yaxley-Lennon), aufgerufen hatte, zwischen 110.000 und 150.000 Menschen in London. Durch sein in Großbritannien beispielloses Ausmaß markiert dieses Ereignis einen Wendepunkt für die Anhängerschaft der extremen Rechten – ihre mobilisierenden Themen und Emotionen – und für das Wiederaufleben des Faschismus auf internationaler Ebene.

Unter den verschiedenen zu berücksichtigenden Faktoren und Zeitlichkeiten denkt man an den historischen Verlauf von etwa zwanzig Jahren, in denen diese Episode ihren Platz hat und zu einem Meilenstein wird: Die rassistische Fokussierung auf Einwanderung ist weniger den Vertretern der extremen Rechten selbst zu verdanken als vielmehr der Gewalt des politischen und medialen Diskurses und einer seit etwa fünfzehn Jahren immer aggressiveren

„feindseligen" Inflation von Gesetzen. Es sollte von vornherein klargestellt werden, dass die Verantwortung der Labour-Partei in diesem Bereich seit Ende der 2000er Jahre immens war. Dann denken wir an die politische Situation, sowohl national als auch international, die sich in der Demonstration vom 13. September niederschlägt: die tiefe Krise der Kräfte des historischen Zweiparteiensystems (Labour und Konservative), das Publikum der rechtsextremen Reform UK unter der Führung von Nigel Farage und Richard Tice und die zentrale Bedeutung der Palästinafrage und des Völkermords vor dem Hintergrund eines ununterbrochenen sozialen Niedergangs.

Zunächst scheint jedoch ein Überblick über die versammelten Personen und ihre Hauptthemen – so vorhersehbar sie auch sein mögen – notwendig. Anschließend werden wir zumindest auf einige der materiellen Bedingungen der Veranstaltung eingehen, auf die Kräfte und Ressourcen, die ihre Durchführbarkeit bestimmen, auf die Personen, die ihren Inhalt und Ausdruck prägen.

Unter dem Banner der „Meinungsfreiheit", also des pluralistischen und demokratischen Common Sense, brachte die Veranstaltung eine Reihe von Fraktionen der britischen, aber auch der europäischen, australischen und amerikanischen extremen Rechten zusammen. Die Teilnehmer konnten Reden von Elon Musk und Éric Zemmour (begleitet von Jean Messiha) hören, aber auch von Petr Bystron für die AfD und der niederländischen christlichen Rechtsextremen Eva Vlaardingerbroek (eine Million Follower auf X, mehr als 390.000 auf Instagram und präsent unter anderem bei Fox News, GB News und den Online-Medien der rechtsextremen Partei Schwedendemokraten).

Ebenfalls eingeladen waren der neuseeländische fundamentalistische Pfingstchrist Brian Tamaki, der überzeugt ist, dass die Pandemie von 2020-22 oder der Hurrikan Gabrielle göttliche Strafen für unsere Abkehr von Gott sind, zwischen Pornografie, Schwulenrechten und Abtreibung; der israelisch-australische Avi Yemini, ein ehemaliges Mitglied der israelischen Armee, ein berüchtigter Provokateur, der sich während einer Demonstration gegen die Inhaftierung von Robinson im Jahr 2018 selbst zum „stolzesten jüdischen Nazi der Welt" erklärt hat; Ezra Levant, Gründer der Website Rebel News und bekannt als der „kanadische Steve Bannon"; sowie die Britin Katie Hopkins, die regelmäßig an Robinsons Seite zu sehen ist und einst eine bekannte Persönlichkeit der Mainstream-Medien war, für die Asylsuchende „Kakerlaken" sind, während „unsere Städte eiternde Wunden sind, geplagt von Schwärmen von Migranten

und Asylsuchenden, die Sozialleistungen wie Monopoly-Geld ausgeben“. Andere Persönlichkeiten ähnlicher Art aus Spanien, Belgien, Irland oder Dänemark wurden eingeladen, ihren Beitrag zu leisten.

Die ideologische Matrix der extremen Rechten

Tommy Robinson, der die Demonstration vom 13. September initiierte, ist zum Mittelpunkt dieser riesigen ultra-konservativen und faschistischen Bewegung geworden, die sich aus einer wirkungsvollen Opfervorstellung nährt, deren Märtyrerkult ihm nun einen zentralen Platz einräumt. Weit davon entfernt, aufgrund seiner Vergangenheit als Hooligan, Mitglied einer berüchtigten neonazistischen Organisation (British National Party von 2004 bis 2005) und Gründer einer ultranationalistischen und islamfeindlichen Organisation (English Defence League, EDL, von 2009 bis 2013) disqualifiziert und marginalisiert worden zu sein, hat Robinson den Status einer exemplarischen Verkörperung eines Opfers des Systems erreicht. Als frecher Charakter bescheidener Herkunft, der im Alter von zwei Jahren von seinem Vater verlassen wurde, hat er seine wechselvolle Karriere als Wiederholungstäter (zwischen Ausschluss aus sozialen Netzwerken wegen Anstiftung zum Hass und fünf Gefängnisaufenthalten wegen Passbetrugs, Behinderung der Justiz, Körperverletzung, Drogenbesitz, Hypothekenbetrug) in einen Titel der Tapferkeit und des Ruhmes angesichts des bösen, unterdrückerischen und okkulten „Systems” verwandelt, dessen Verbrechen er nun aufdeckt.

Nach dieser Version der Dinge unterdrückt die Regierung die Meinungsfreiheit („free speech“), um ihre Rolle beim „großen Austausch“, der „unkontrollierten Einwanderung“ und dem Aussterben der „westlichen Zivilisation“, der „Islamisierung unserer Gesellschaften“ und der Gefahr eines allgemeinen „Dschihad“ zu verhindern. Eine albtraumhafte Vision konzentriert den Schrecken dieser geheimen Vernichtungslogik, deren verachtete und ignorierte Opfer „wir“ sind: „die Vergewaltigung unserer Töchter“ durch Migranten, denen nicht nur sexuelle Übergriffe auf Minderjährige vorgeworfen werden, sondern, schlimmer noch, die Organisation von Netzwerken (Grooming-Banden) zur sexuellen Ausbeutung von Minderjährigen.

Es lohnt sich, auch wenn nur kurz, auf dieses Motiv der „Vergewaltigung“ („unserer Töchter“) einzugehen.

Zunächst einmal gibt es eine alte Panik angesichts der Rassenvermischung, die von den nicht-weißen, wilden und unersättlichen Ausländern – viele Frauen, viele Kinder – propagiert wird, die unvollständig zivilisiert sind und im Grunde genommen in einem mehr oder weniger ausgeprägten Zustand der Anomie und Zerstörung unserer Normen verharren. Dieser fantastische Charakter der klassischsten rassistischen Vorstellung, proto-animalisch und vermutlich chronisch in der Überzahl, würde angeblich einwandern, um ohne Grenzen und Skrupel die Großzügigkeit eines Sozialstaates zu genießen, zu dem er niemals beigetragen hätte. Während der tapfere und loyale Steuerzahler verschiedene Entbehrungen akzeptiert (und sich mit dem fernen Versprechen des Genusses begnügen muss, das ihm eine riesige Pornoindustrie auf den Titelseiten der auflagenstarken Tagespresse vor Augen führt), ist der profitierende Migrant dann für den allgemeinen „Zivilisationskollaps“ verantwortlich.

Es sei angemerkt, dass weder Robinson noch Musk, noch Zemmour, noch Bystron es schaffen, auch nur in kosmetischer und opportunistischer Weise darauf hinzuweisen, welche konkrete soziale Dimension des Problems auf das „zivilisatorische” Terrain verlagert werden könnte.

Typischerweise handelt es sich hierbei um einen Fall von fantastischer Vermeidung und Umdeutung einer wirklich schrecklichen Realität: die systemische Vernachlässigung und der Missbrauch von Millionen von Kindern im Vereinigten Königreich, die meist in der Sprachlosigkeit und unter der Armseligkeit aller Schutz-, Betreuungs- und Nachsorgestrukturen leiden. Sie sind gleichzeitig einem ganzen Repertoire sexuellen Missbrauchs und sexueller Gewalt ausgesetzt, einem dunklen Ozean, von dem engagierte Organisationen behaupten, nur einen kleinen Teil zu sehen. [1]

Diese Vorstellung von „Vergewaltigung“ (und all ihrer dunklen Last unterdrückter Begierden) ist somit die einer primitiven sexuellen Lust, die den Ursprung des „zivilisatorischen“ Zusammenbruchs bildet, auf den der „Multikulturalismus“ hinarbeitet. Es versteht sich von selbst, dass sie von jeder Frage der männlichen Dominanz, der Kritik am Patriarchat und der geschlechtsspezifischen Gewalt losgelöst bleibt – und bleiben muss –, um gegen kritisches feministisches Denken umcodiert zu werden (häusliche, sexuelle und sexistische Gewalt – einschließlich Vergewaltigung –, Femizid, sozio-sexuelle Ausgrenzung oder die Gewalt der Kinderarmut, die Millionen „unserer Töchter” trifft, scheinen hier nie den gleichen Stellenwert als Mobilisierungsfaktor für Affekte zu haben. In Wahrheit

existieren sie hier nicht oder nicht mehr, am Ende dessen, was die Merkmale einer sadistischen voyeuristischen erotischen Projektion trägt, an deren Ende unausweichlich eine Vergewaltigung zu stehen scheint.

Aus dieser Perspektive wird der „multikulturalistischen“ Linken, Feministinnen und Antirassisten, sobald sie die schützende Autorität von Vätern, Brüdern und Ehemännern (über „unsere Töchter“) in Frage stellen und sobald sie die Rechte von Migrant:innen verteidigen, eine direkte Verantwortung für die „soziale, moralische und zivilisatorische Katastrophe“ zugeschrieben. Oder, um Robinson in seinem Video „The Rape of Britain: Part One” zu zitieren: „Kein Land der Welt ist sich nicht bewusst, dass unsere Regierung, unsere Sozialdienste und unsere Polizeikräfte eine Generation unserer Töchter auf dem Altar des Multikulturalismus opfern […]; Es gibt immer noch junge Mädchen in jeder Stadt und jeder Großstadt, die von uns, ihren Müttern, als Sexsklavinnen in die Hände islamistischer Banden gegeben werden.” Dasselbe Motiv findet sich fast wortwörtlich in der Intervention von Petr Bystron von der AfD und seiner Verteidigung „unseres Kampfes” in Europa „seit 2000 Jahren”: „Wir wollen nicht, dass unsere Töchter, unsere Schwestern, vergewaltigt werden. Wir wollen nicht, dass unsere Brüder, unsere Freunde, erstochen werden, wenn sie sie verteidigen.“

Elon Musk „klärte“ das grundlegende Problem auf seine eigene Weise in einer Großbildschirmversion: „Was ich hier sehe, ist die Zerstörung Großbritanniens, zunächst eine langsame Erosion, aber eine schnell zunehmende Erosion Großbritanniens durch massive unkontrollierte Migration. Ein Versagen der Regierung, unschuldige Menschen zu schützen, darunter Kinder, die von Banden vergewaltigt werden. Das ist irreal.“

Für Musk „gibt es so viele Linke, die einfach nur die Debatte unterbinden und Menschen ins Gefängnis stecken wollen, nur weil sie ihre Meinung sagen, so wie Sie [Robinson].“ Und zusätzlich dazu, dass „die Regierung nichts unternommen und versucht hat, es zu vertuschen – sie haben versucht, diese schrecklichen Verbrechen zu vertuschen“, gibt es noch die Gewalt der Linken, die für die Ermordung von Charlie Kirk drei Tage zuvor in den Vereinigten Staaten verantwortlich gemacht wird:

„Die Linke ist die Partei des Mordes und der Verherrlichung des Mordes. Ich meine, lassen Sie das einen Moment auf sich wirken. Das sind die Leute, mit

denen wir es hier zu tun haben.“

Wir verstehen also, falls es noch nicht klar genug wurde, dass es gegen den „Woke-Mind-Virus“ und seine Logik des „Cancelling“ (um „Debatten zu verhindern und Menschen ins Gefängnis zu stecken“) ist, dass die Fahne der „freien Meinungsäußerung“ als perfektes Mittel entfaltet wurde.

Dies wird nach mehreren Jahren allgemeiner politischer und medialer Moralpanik gegen „Woke“ und drei Tage nach der Ermordung von Charlie Kirk, die derselben „Mordpartei“ zugeschrieben wird, deutlich.

Am Ende dieses Austauschs bestätigt Musk Robinsons Idee, dass die Linke die verborgene Kraft ist, die in der Lage ist, Regierungen zu kontrollieren und Massenmigrationen zu organisieren, aus denen sie dann Wählerstimmen gewinnen kann, die sie sonst unter der „authentischen“ nationalen Bevölkerung nicht sammeln könnte.

„Es gibt einen massiven Anreiz für die Linke, Wähler zu importieren. Wenn sie also ihre Nation nicht davon überzeugen können, für sie zu stimmen, werden sie Menschen aus anderen Nationen importieren, damit diese für sie stimmen … und so den Bürgern ihre demokratische Macht entziehen. Es geht wirklich um den Import von Wählern.”

Hier finden wir mehr oder weniger wortwörtlich die klassischen antisemitischen Verschwörungsvorwürfe – was für jemanden, der den Nazi-Gruß verwendet, nicht wirklich überraschend ist –, die 2017 von der ungarischen extremen Rechten gegen George Soros erhoben wurden: Soros, der liberale „jüdische Finanzier“, der angeblich für die Auflösung nationaler Identitäten arbeitet, indem er sein Vermögen in den Dienst einer groß angelegten Steuerung von Migranten nach Europa stellt.

Dasselbe Motiv, immer begleitet von einem schnellen, aber expliziten Verweis auf George Soros, steht im Mittelpunkt eines langen Interviews, das auf dem rechtsextremen und leidenschaftlich pro-israelischen Fernsehsender GB News ausgestrahlt wurde.

Es sei daran erinnert, dass genau dieses Opfer-Denken der „Invasion” den Neonazi-Täter des Massakers in der Synagoge von Pittsburgh im Oktober 2018 (elf Tote) antrieb. Für den Mörder Robert Bowers war die Hebrew Immigrant Aid

Society (HIAS) verantwortlich für die Ankunft mittelamerikanischer Migranten und „böser Muslime", die „gerne Eindringlinge hereinholt, die Menschen von hier töten. Ich werde nicht tatenlos zusehen, wie mein Volk abgeschlachtet wird." Die wahnhaften Rechtfertigungen für die Massenmorde, die Anders Brevik 2011 in Norwegen an jungen linken Aktivist:innen (71 Tote) und Brenton Tarrant 2019 in einer Moschee in Neuseeland (51 Tote) verübte, waren nicht anders.

Die Ursprünge des britischen Rassismus

Wir können uns kurz fassen, was den Ursprung dieser rhetorischen Figuren und Motive angeht. Sie haben eine lange Tradition in der Geschichte ethnisch-nationalistischer Paranoien. Vor allem aber wurden sie in den letzten zwanzig Jahren von den politischen Kräften des britischen Zweiparteiensystems immer wieder aktiviert. In dieser Hinsicht hat die Labour-Sozialdemokratie, wie bereits angedeutet, seit den 2000er Jahren ein durchweg toxisches Erbe hinterlassen, zwischen der Bestätigung der „berechtigten Bedenken" der neonazistischen British National Party in Bezug auf die Vergabe von Sozialwohnungen und dem Vokabular der „Invasion" und „Überflutung" der Schulen durch Kinder von Migranten und Asylbewerbern. Diese Sprache wurde von amtierenden Ministern (Innenministern der Labour-Partei) gefördert. Im Wahlprogramm der Labour-Partei von 2010 war ein Abschnitt dem Thema „Kriminalität und Einwanderung: Stärkung unserer Territorien, Schutz unserer Grenzen" gewidmet, um „die nächste Phase der nationalen Erneuerung" vorzubereiten. Im Jahr 2015 wurden auf der Parteikonferenz Tassen mit der Aufschrift „Kontrolle der Einwanderung: Ich wähle Labour" verkauft.

Dieser endlose Katalog nationalistischer und rassistischer Überbietungsversuche erreichte einen neuen kritischen Höhepunkt, als der seit Juni 2024 amtierende Labour-Premierminister Sir Keir Starmer, ein überzeugter Zionist und bekennender Befürworter des Völkermords an den Palästinensern, sich beeilt hatte, dem amerikanischen rassistischen Ideologen Charlie Kirk als Erster seine Ehrerbietung zu erweisen. Es sei darauf hingewiesen, dass sich die Beileidsbekundungen von Starmer und Kemi Badenoch (Vorsitzende der konservativen Opposition) auch auf die Frage der „Meinungsfreiheit" konzentrierten, in deren Namen offen rassistische und sexistische Äußerungen und der sie inspirierende Obskurantismus ihren Platz in der öffentlichen Debatte haben müssen. Wir hatten im Überdruss Gelegenheit zu verstehen, dass die nicht

für die Verurteilung des Völkermords und die Solidarität mit den Palästinensern gilt.

Nach Kirks Tod und am Vorabend der von Tommy Robinson einberufenen Demonstration für „Meinungsfreiheit“ erklärte Badenoch: „Die Ermordung von Charlie Kirk ist ein Schlag gegen alles, wofür die westliche Zivilisation steht: offene, lebhafte Debatten und friedliche Proteste.“ Für Boris Johnson war Kirk nichts weniger als „ein leuchtendes Märtyrer für die Meinungsfreiheit“.

Drei Wochen später kündigte Badenoch den „härtesten Plan zur Schließung der Grenzen, den Großbritannien je gesehen hat“ an, der den Austritt aus der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) und die Aufhebung des Menschenrechtsgesetzes von 1998 vorsah.

Auf diese Weise können sich die verschiedenen Schattierungen der extremen Rechten in Großbritannien weiterhin damit begnügen, die Arbeit politischer Formationen fortzusetzen und voranzutreiben, die lange Zeit hegemonial waren und sich nun beide in einer Legitimitätskrise von beispiellosem Ausmaß befinden. Die Schuld dafür liegt daher beim Tandem aus Labour und Tories, ihrer mehrfach rückwärtsgewandten ausländerfeindlichen Gesetzgebung, ihren Angriffen auf die bürgerlichen Freiheiten, ihrer „anti-woke“ moralischen Panikmache, ihrer Mitschuld an und Normalisierung von Völkermord.

Dies spiegelt sich unter anderem perfekt in der Armseligkeit dieser rechtsextremen Propagandisten wider. Der Austausch zwischen Robinson und Musk, die Interventionen von Zemmour oder Bystron haben keinen rhetorischen Reiz, nicht einmal den geringsten Anflug von rhetorischem Reiz. In dieser Hinsicht birgt der 13. September die Möglichkeit eines Vergnügens an einer Nichtigkeit mit sich, deren Imagination der „Vergewaltigung unserer Töchter und Schwestern“ ein ebenso schmutziger wie verzweifelter Korrekturversuch sein könnte. An dieser Stelle sollte man vielleicht zugeben, dass rhetorische Brutalität ohne die geringste Raffinesse, ohne Geschick, als Ausdruck des bloßen Wunsches nach Gewaltanwendung ausreicht. Gleichzeitig zeigen die trumpistischen ICE-Milizen, die faschistische Verherrlichung der israelischen Völkermordmacht oder die riesigen Unruhen und Ausschreitungen in Großbritannien und jetzt auch in Irland wohin das führen kann.

Technologie, Fossilismus, Rüstung, Israelismus und die Blütezeit des Neofaschismus

Der Aufstieg der britischen extremen Rechten manifestiert sich auf zwei offensichtliche Arten. Die Demonstration vom 13. September ist eine davon, der beträchtliche Vorsprung von Nigel Farages einwanderungsfeindlicher Partei Reform UK in den Meinungsumfragen eine andere.

Zwischen Robinson und Farage besteht ein vermeintlicher Widerspruch und eine tatsächliche Komplementarität, die zwischen einem delinquenten Märtyrer, der lange Zeit keine andere Partei als seine eigene Online-Marke hatte, und einem Prominenten, der entschlossen ist, sich in einen institutionellen Rahmen einzufügen, in dem er behaupten kann, eine Mehrheit zu verkörpern, bestehen kann.

Der erste, Robinson, gewann die Unterstützung von Musk, der selbst mit Trump gebrochen hatte, zum Nachteil des zweiten, da er den Milliardär Farage in der Einwanderungsfrage für zu „weich“ hielt.

Die offizielle extreme Rechte ist nun gespalten zwischen Reform UK (Farage) und Advance UK, einer Abspaltung von Reform UK unter der Führung von Ben Habib, der sich Robinson seit August 2025 angeschlossen hat.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können ihre Nuancen jedoch angesichts des Ausmaßes und der Kontinuität der Kräfte, die sich derzeit für diese neue politische Konfiguration einsetzen, als geringfügig angesehen werden.Robinson, dessen Publikum und Vermögen mit sozialen Netzwerken und dem Verkauf seiner „Manifest”-Bücher verbunden sind, verdankt Musk die Wiedererlangung seiner „Meinungsfreiheit” auf einem neuen X-Account, der Musk gehört, dem er auch für die Übernahme der Prozesskosten dankte (was von Musk selbst nicht bestätigt wurde).

Aber es ist dem zum Fanatismus neigenden Israelismus, dem der ehemalige britische Neonazi, der sich zum „Märtyrer der freien Meinungsäußerung”, zum fanatischen Islamfeind und bedingungslosen Bewunderer Israels (für das er sich im Kriegsfall zum Kampf bereit erklärt hat) gewandelt hat, einen Großteil seines Wohlstands verdankt.

Seine Verurteilung zu dreizehn Monaten Gefängnis wegen illegaler Filmaufnahmen und Veröffentlichung auf Facebook des Prozesses gegen Muslime, die wegen sexueller Übergriffe angeklagt waren (daher das Banner der „freien Meinungsäußerung“ gegen ein „wokes“ Justizsystem, das sich der „migratorischen Invasion“ verschrieben hat), brachte Robinson eine internationale rechtsextreme Kampagne „Free Tommy“ ein (die von vielen russischen Accounts sowie von Trump selbst weiterverbreitet wurde), mit Unterstützung der pro-russischen Rechten.

Das ultra-zionistische Middle East Forum (MEF) des israelisch-amerikanischen Daniel Pipes übernahm die Rechtskosten und die Organisation von drei Demonstrationen zur Unterstützung von Robinson in Höhe von 60.000 Dollar.

Das Gatestone Institute, ein pro-israelischer Think Tank, und das David Horowitz Freedom Center, eine rechtsextreme Organisation, die sich selbst als „Schule für politische Kriegsführung“ gegen „die fünfte Kolonne“ bezeichnet, haben Artikel zur Verteidigung von Robinson veröffentlicht. Darüber hinaus profitieren sowohl das Gatestone Institute als auch das MEF von der Großzügigkeit von Nina Rosenwald, Co-Präsidentin einer Finanzinvestitionsfirma (American Securities Management), die sich als „glühende Zionistin“ bezeichnet und als „Sugar Mama des antimuslimischen Hasses“ bekannt ist.

Zuvor hatte der Tech-Milliardär Robert Shillman, ein regelmäßiger Spender für pro-israelische Institutionen, Robinson 2017-2018 bei der kanadischen rechtsextremen Organisation Rebel Media eingestellt und ihm ein Stipendium in Höhe von schätzungsweise 85.000 Dollar pro Jahr gewährt. Diese Position wurde außerdem von drei Assistenzstellen begleitet, die jeweils mit 2.500 Dollar pro Monat vergütet wurden. Robinsons persönliches Vermögen wird auf 1 bis 3 Millionen Pfund geschätzt.

Im Oktober 2025 wurde das Urteil eines neuen Prozesses verschoben, nachdem Robinson eine offizielle Einladung des israelischen Ministers für die Diaspora und Sprecher der Knesset, Amichai Chikli, erhalten hatte. Es gibt viele Präzedenzfälle dieser Art, die bis ins Jahr 2003 zurückreichen, als der damalige Premierminister Ariel Sharon den Neofaschisten Gianfranco Fini empfing, einen Bewunderer Mussolinis und der damals um das Westjordanland errichteten Apartheidmauer. Die Ankunft eines Influencers, der keinen anderen Titel hat als den eines ehemaligen islamfeindlichen Hooligans, ist jedoch eindeutig eine Abweichung von

dem diplomatischen Anstand, der einst unerlässlich war. Die Initiative hat jedoch in Israel selbst und sogar in britischen jüdischen Gemeindeorganisationen, die Israel normalerweise so loyal gegenüberstehen, Ärger und Unverständnis ausgelöst.

Welchen Platz nimmt Reform UK ein?

Was ist mit Reform UK und seinen führenden Persönlichkeiten? Farage, Ehrenvorsitzender, und Richard Tice, Vorsitzender von Reform UK (die im Gegensatz zu den anderen Parteien den Status einer privaten Gesellschaft hat), haben sich von dem „Schläger" Robinson distanziert. Aber wie Robinson sind Farage und Tice die hingebungsvollen und äußerst unterwürfigen Sprachrohre von Kräften, die entschlossener denn je sind, auf Standards und Zwänge zu verzichten, die ihnen viel zu lästig sind (fiskalische, rechtliche, ökologische usw.), wie schwach oder kosmetisch sie auch sein mögen.

Farage (dessen Vermögen auf 3 bis 5 Millionen Pfund geschätzt wird) und Tice (40 Millionen Pfund und ein steuerhinterziehender „Patriot"), zwei authentische Männer des Volkes, haben beide ihre eigene Sendung auf dem konservativen und islamfeindlichen Sender GB News, der 2021 gestartet wurde. In diesem Zusammenhang hatten beide reichlich Zeit, die Realität des Klimawandels in Frage zu stellen, der laut Tice „absoluter Unsinn" ist.

Mit dieser tiefen Überzeugung und zum Wohle aller verteidigen die Führer von Reform UK die Ausbeutung des britischen Gaspotenzials, da sie wissen, dass „wir potenziell über Hunderte von Milliarden an Energieschätzen in Form von Schiefergas verfügen", so Tice. Es wäre dann „finanziell grob fahrlässig bis hin zur Strafbarkeit, diesen Wert unter der Erde zu lassen und ihn nicht zu fördern".

Um ihren Worten Taten folgen zu lassen, beschlossen die Abgeordneten von Reform UK in den Gemeinderäten, in denen sie seit den letzten Kommunalwahlen eine Reihe von Mehrheitspositionen errungen haben, die CO2-Neutralitätsziele aufzuheben und Verweise auf den „Klimanotstand" zu streichen, die in den letzten Jahren in die Leitlinien dieser Versammlungen aufgenommen worden waren. Die Budgets wurden dann für andere Zwecke umgeschichtet, während weiterhin Subventionen für die Energiewende erhalten wurden. Kürzlich initiierte Richtlinien und Maßnahmen in den Grafschaften Durham, Staffordshire, Kent, Derbyshire und West Northamptonshire wurden aufgehoben.

Diese Entschlossenheit, den Klimawandel zu leugnen und die wenigen bestehenden Bemühungen im Bereich der Energiewende zu torpedieren, entspricht jedoch genau dem, was man von einer „Partei“ erwarten kann, die fast vollständig in den Händen der fossilen Brennstoffindustrie ist. Eine im März 2025 in der *New York Times* veröffentlichte Untersuchung ergab, dass von den 4,75 Millionen Pfund, die Reform UK im Jahr 2024 erhalten hatte, 40 % von Personen stammten, die dafür bekannt sind, „die Realität des Klimawandels offen anzuzweifeln, oder von Investoren in fossile Brennstoffe und andere umweltverschmutzende Industrien”.

Andere Forscher:innen haben für die Website DeSmog gezeigt, dass Reform UK zwischen Dezember 2019 und Juni 2024 mehr als 2,3 Millionen Pfund von Öl- und Gasinteressen und klimaskeptischen Persönlichkeiten gesammelt hat, darunter beispielsweise Terence Mordaunt, Direktor der Global Warming Policy Foundation, einer Organisation, die an vorderster Front gegen die Klimawissenschaft kämpft. Dieser Betrag entsprach 92 % der gesamten Spenden an die Wirtschaftspartei Reform UK. Die meisten dieser Beiträge stammen zudem von Konten, die in Steueroasen registriert sind.

Der Interessenkonflikt kann jedoch noch karikaturhafter sein: Tice und Farage sind Mitarbeiter eines Senders, GB News, dessen Eigentümer Paul Marshall Aktien im Wert von 1,8 Milliarden Pfund im Bereich fossiler Brennstoffe besitzt, darunter Shell, Chevron, Equinor (Norwegen) und mehr als hundert weitere. Die DeSmog-Untersuchung ergab außerdem, dass im Jahr 2022 ein Drittel der Moderatoren von GB News offen Klimaschutzmaßnahmen in Frage gestellt und die Hälfte Klimainitiativen angeprangert hatte.

Reform UK erhält auch Spenden von einem Rüstungsunternehmen, QinetiQ, das ein wichtiger Nutznießer der erhöhten staatlichen Ausgaben im Verteidigungssektor ist. „80 % der Einnahmen von QinetiQ im Zusammenhang mit Rüstungsgütern stammen allein von britischen Steuerzahlern“, so die *Byline Times*. Diese unerwarteten öffentlichen Gelder leitet der Hauptaktionär des Unternehmens, Christopher Harborne, teilweise an Reform UK weiter, dessen Hauptfinanzier er ist. Harborne spendete zwischen 2019 und 2024 fast 14 Millionen Pfund an Reform UK und finanzierte Farages zwei jüngste Besuche bei Trump in den Jahren 2024 und 2025 mit Gesamtkosten von fast 60.000 Pfund.

Anhand von Robinson und Farage-Tice verstehen wir das ganze Problem und die

Bedeutung von „Meinungsfreiheit“: die Aufrechterhaltung einer moralischen Panikmache gegen Migrant:innen, notfalls durch Störung rechtlicher Verfahren, und die Verbreitung des Mythos der Islamisierung und der „Vergewaltigung“ des Westens; die Möglichkeit, die Klimaforschung zum Vorteil der Lobby der fossilen Brennstoffe im Kontext offensichtlicher Interessenkonflikte in Frage zu stellen und alle Logiken der Unterdrückung bis hin zum Völkermord zu verteidigen, indem man sich weiterhin als Opfer feministischer, antirassistischer oder pro-palästinensischer Zensur darstellt, alles im Dienste der „Freiheit” der Ausbeutung, Flucht, Ausbeutung, Umweltverschmutzung und Manipulation, Bedingungen für die „Ausdrucksfreiheit” eines absoluten Kapitals.

Verschiedene Komponenten der britischen extremen Rechten könnten daher in der Lage sein, die diskreditierten Parteien abzulösen, die sich ihr Grab selbst geschaufelt haben, aber dennoch ihr Überleben mit neuen anti-flüchtlingsfeindlichen, islamophoben Überbietungsmanövern und reformistischem Sadismus als Beweis für ihre Führungskompetenz sichern wollen: Die Hölle der Grausamkeit und Gleichgültigkeit, die den Kindern von Gaza zugefügt wird, kommt von weit her.

Dies sind zweifellos die Symptome des Übergangs von einem verfallenden parlamentarischen Neoliberalismus zu einer oligarchischen Ordnung, die nun auf dem Weg ist, ihre volle politische Erfüllung zu erreichen. In diesem Fall muss man zugeben, dass die Verteidigung dieses Unverteidigbaren eine sehr große „Meinungsfreiheit“ erfordert, dere Bedrohung rein erfunden ist. Sie wird weder durch ein Justizsystem, das noch zur Unabhängigkeit fähig ist, durch noch freie Medien und Presse, durch wissenschaftliche Forschung, die noch ihre kritische Berufung wahrnimmt, noch durch politische Forderungen nach Gleichheit beeinträchtigt.

Es gibt jedoch auch gute Nachrichten, die sich aus dem anhaltenden Niedergang der Parteien ergeben, die bisher das politische Leben in Großbritannien dominiert haben: Der tief verwurzelte, rechtsgerichtete und sektiererische Labourismus, der fast überall Abscheu hervorruft, könnte endlich eine echte Chance für das Entstehen einer linken, sozialistischen Kraft bieten, die diesmal nicht mehr zu einer peripheren und kurzlebigen Agitation verdammt ist, in der bisher so viel Enthusiasmus und Schwung unweigerlich an Kraft verloren haben und verkümmert sind. Es bleibt abzuwarten und zu beobachten, wie sich die sozialdemokratische Wiederbelebung durch die britischen Grünen entwickelt und

vor allem, was aus der Partei „Your Party" werden könnte, die von den Abgeordneten Jeremy Corbyn und Zarah Sultana ins Leben gerufen wurde und deren Ankündigung allein im Sommer fast eine Million Unterstützungsbekundungen und Beitrittsanträge erhielt.

Es gibt genug zu tun.

*Übersetzt von **International Viewpoint** aus **l'Anticapitaliste**.*

Der Artikel erschien in International Viewpoint, wurde von uns automatisiert
ins Deutsche übersetzt und auf grobe Fehler durchgesehen.

Fußnoten

[1] Siehe den Bericht des National Audit Office, „Pressures on Children Social Care" (Druck auf die Kinder- und Jugendhilfe), 2019. Siehe auch den Bericht des Centre of Expertise on Child Sexual Abuse, S. Kewley und K. Karsna, „Child Sexual Abuse in 2023/24: Trends in Official Data" (Sexueller Missbrauch von Kindern 2023/24: Trends in offiziellen Daten), Juni 2025. Den beiden Autoren zufolge „ist die Zahl der Kinder, die Opfer sexuellen Missbrauchs sind, viel höher als die Zahl der Fälle, die den Behörden gemeldet werden. Auf der Grundlage der verfügbaren Umfragedaten schätzen wir, dass mindestens jedes zehnte Kind in England und Wales vor dem 16. Lebensjahr sexuell missbraucht wird (Karsna und Kelly, 2021). Nach einer vorsichtigen Schätzung liegt die Zahl der Kinder, die in einem Jahr Opfer sexuellen Missbrauchs werden, bei etwa 500.000." S. 12.